

**Eco-Fahrtraining:** Stadtverwaltung richtete besondere Infoveranstaltung für eigene Mitarbeiter, Vertreter von Banken und der Presse aus / Schnelle Erfolge erzielt

# Zehn bis 20 Prozent an Sprit gespart

Von unserem Redaktionsmitglied  
Sascha Bickel

**BAD MERGENTHEIM.** Selbst das Verkehrsministerium des Landes Baden-Württemberg wirbt dafür: „Bei einem Sprit-Spar-Fahrkurs zeigen Ihnen Profis worauf es beim energiesparenden Fahren ankommt. Denn wer spritsparend fährt, leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz des Klimas und der Umwelt und schont seinen Geldbeutel.“

Einer dieser Profis ist Ulrich Pfeiffer, Geschäftsführer von Eco-Consult aus Schwetzingen, der zusammen mit seinen Partnern und Mitarbeitern nach eigenen Angaben seit 1996 schon über 80 000 Vielfahrer (häufig auch ganze Abteilungen von großen Unternehmen) geschult hat.

Zügigeres und gelasseneres Fahren bei gleichzeitig wesentlich weniger Kraftstoffkosten verspricht Pfeiffer seinen Kunden und trat dafür jetzt auch in Bad Mergentheim den Beweis an. Erstaunt nahmen seine „Schützlinge“, die erfahrene und langjährige Autovielfahrer sind, zur Kenntnis, dass sie es selbst schafften, von der ersten auf die zweite Testfahrt zwischen zehn und 20 Prozent weniger an Benzin/Diesel zu verbrauchen. Alle Kursteilnehmer räumten am Ende des Eco-Fahrtrainings ein, etwas dazugelernt zu haben. . .

Früh hochschalten, viel Gas geben bei niedriger Drehzahl, mög-



Tipps vom Fachmann.

## Optimal Schalten

- 1. Gang: anrollen auf einer Wagenlänge, dann
- 2. Gang: Vollgas bis zur optimalen Drehzahl (ca. 30 km/h), dann
- 3. Gang: Vollgas bis zur optimalen Drehzahl (ca. 40 km/h), dann
- 4. Gang: Vollgas bis zur optimalen Drehzahl (ca. 50 km/h), dann
- 5./6. Gang: Vollgas bis zur gewünschten Geschwindigkeit.

lichst häufig im höchsten Gang fahren, gleichmäßig und vorausschauend fahren, Abstand halten, eingekuppelt ausrollen lassen und bei längeren Stopp den Motor ausmachen – wer dies alles beherzigt, hat bereits viele spritsparende Maßnahmen umgesetzt.

Nun könne dies sicher jeder sofort im eigenen Fahrzeug oder Firmenwagen machen, ohne Schulung, räumt Pfeiffer im FN-Gespräch ein, allerdings zeige seine langjährige Erfahrung, dass dies manchmal leichter gesagt als getan sei. Denn man habe eben doch so seine Gewohnheiten. Und genau da setze das Eco-Training an, welches das Aha-Erlebnis in der Gruppe verstärkte und nach Pfeiffers Erkenntnissen zum langfristigen Erfolg führe.

Die Stadt Bad Mergentheim richtete nun dieser Tage mit zwei gesponserten Fahrzeugen des Autohauses Lademann ein Eco-Training für einige städtische Mitarbeiter aus und bat dazu auch Vertreter der örtlichen Banken und der Tageszeitungen, in der Hoffnung, dass diese als Multiplikatoren danach Werbung fürs energiebewusste Fahren machen. Bereits im vergangenen Jahr hatte die Stadt mit Partnern das Netzwerk „Energiezukunft Bad Mergentheim 2020“ gegründet und im Rahmen des Energietages Baden-



Zum Eco-Fahrtraining hatte die Stadt Bad Mergentheim gebeten.

BILDER: SASCHA BICKEL

Württemberg (im Herbst) mit Ulrich Pfeiffer als Referenten zu tun.

„Wer Treibstoff spart, gewinnt am meisten!“ lautet Pfeiffers Devise. In der Theoriestunde erläuterte er ruhig und gelassen den Teilnehmern des Fahrtrainings, dass Studien belegen würden, dass man den Kraftstoffverbrauch einer ganzen Firmen-Fahrzeugflotte um durchschnittlich 20 Prozent senken könne, wenn die Mitarbeiter entsprechend geschult worden seien. Auch lasse sich die Halbierung der Unfallzahlen durch vorausschauendes Fahren erreichen und trotzdem könne man souverän ans Ziel gelangen.

Mit seinen Schulungen will Pfeiffer eine „Art neue Fahrkultur“ vermitteln, die zum gelasseneren und dennoch zügigeren Autofahren führt, den Verschleiß von Bremsen, Reifen und Kupplung reduziert, Treibstoff spart und den Geldbeutel schon. Experte Pfeiffer warnte seine Zuhörer vor zu niedrigem Reifendruck und wies auf die „Last mit dem Ballast“ hin. Die mühevoll ausgetüftelte „Windschnittigkeit“ von Autos würde zum Beispiel durch die Montage von Gepäckträgern mit einem Schlag zunichte gemacht.

Pfeiffer rief aber auch zum „Schalten und Walten“ auf. „Treten Sie beim Gasgeben das Pedal weit durch“ (etwa 90 Prozent des Pedalwegs), lautete seine Empfehlung. So erkenne die Elektronik, dass die volle Motorleistung benötigt werde. Noch wichtiger sei aber das Schalten nach einer sehr kurzen Beschleunigung in den nächsten Gang („hohe Motorbelastung bei niedriger Drehzahl ist für heutige Motoren kein Problem“). Diese Fahrweise sei ohne Frage gewöhnungsbedürftig, bestätigte

Pfeiffer, der deshalb ein Üben im Spritsparkurs empfahl.

„Rollen lassen, bei eingelegetem Gang“, war ein weiterer Tipp des Fachmanns. Aber auch Abstand halten und die Übersicht bewahren, sieht er als dringend notwendig an.

„Man kann immer noch etwas dazulernen“, lautete am Ende das zufriedene Fazit von Teilnehmer Roland Rupp und Otilie Giller (beide städtische Mitarbeiter) sprach von „guten Tipps“, die gar nicht so schwer umzusetzen seien. Hartmut Imhof von der Volksbank Main-Tauber stimmte Wirtschaftsförderer Marcel Stephan zu, dass man viele Ratschläge schon einmal gehört habe, man nun aber endlich auch die Umsetzung beginnen sollte.

**i** Eco-Consult GmbH, Schwetzingen: [www.ecofahr.com](http://www.ecofahr.com)

## Richtigstellung

**BAD MERGENTHEIM.** Als segensreiche und dringend notwendige Einrichtung für die Gesellschaft wurde bei einem VdK-Nachmittag in Wachbach (die FN berichteten gestern) die Kirchliche Nachbarschaftshilfe herausgestellt. In den Artikel hat sich ein Fehler eingeschlichen, der hiermit richtiggestellt wird: Kontakte, Beratung, individuelle Betreuung, hauswirtschaftliche Versorgung und die Entlastung Angehöriger – diese Ziele hat sich die seit nunmehr über 32 Jahren (und nicht erst seit 2002) bestehende, kirchliche Einrichtung zur Aufgabe gemacht. Hierzu zählt seit einigen Jahren auch eine eigene Betreuungsgruppe für Alzheimer- und Demenzzranke Menschen. red

## Mundarttreffen

**BAD MERGENTHEIM.** Die Märchedoler treffen sich am Montag, 21. Februar, um 19.30 Uhr im Torwachhaus. Freunde und Interessenten der Mundart sind gern gesehene Gäste.

**Einzelhandel:** Hans-Joachim Kuhn, Chef des gleichnamigen Kaufhauses, investiert viel Geld in Cecil Store-Filiale in der Innenstadt

# Geschäftserweiterung am Marktplatz 19

**BAD MERGENTHEIM.** „Auch in der Innenstadt können Einzelhandelsflächen größer und attraktiver werden, wenn alle Beteiligten in eine Richtung arbeiten“, heißt es in einer Pressemitteilung von Kaufhaus Kuhn-Chef, Hans-Joachim Kuhn.

Gestern gab er der Öffentlichkeit bekannt, dass der zum Kaufhaus gehörende Cecil Store an der Ecke Marktplatz 19/Funkengasse großzügig umgebaut wird.

Das Geschäft gegenüber dem Alten Rathaus soll von 100 Quadratmetern Verkaufsfläche auf 160 vergrößert werden. Zudem werde, so Kuhn, die Fassade modern und zeitgemäß erneuert. Einige hunderttausend Euro würden dafür investiert. „Oberbürgermeister Dr. Barth hat unsere Idee von Anfang an unterstützt und aktiv Genehmigungs-



So wie auf der Skizze gezeigt soll der Ausbau des Cecil Stores an der Ecke Marktplatz/Funkengasse im Nachhinein aussehen. Mehrere hunderttausend Euro werden dort investiert. Mit Hans-Joachim Kuhn (rechts) und seiner Frau Christiane freuen sich OB Dr. Barth sowie die Mitarbeiterinnen Kerstin Schuster und Regina Pagel. REPRO: FN

hürden ausgeräumt“, erklären die Betreiber des Cecil Stores, Christiane und Hans-Joachim Kuhn, weiter. „Durch diese Unterstützung können wir jetzt einen Beitrag leisten, den Einzelhandel in der Innenstadt noch interessanter zu machen.“

Die Store-Mitarbeiterinnen Pangel, Scherer und Schuster freuen sich laut Geschäftsführung schon auf die neue und größere Verkaufsfläche. Durch die Vergrößerung werde es auch möglich sein, das Team zu erweitern und damit zusätzliche Teilzeitarbeitsplätze in der Innenstadt zu schaffen, so das Betreiberehepaar Kuhn.

Der Umbau soll bis Ende des Jahres oder spätestens Anfang nächsten Jahres über die Bühne gehen. Das Geschäft bleibt dann für sechs bis acht Wochen geschlossen.

**Leserbrief:** Zum Verhältnis des OB zum Landkreis

# Zusammenarbeit auf Augenhöhe?

Im Dezember 2006 wird bekannt, dass der Landrat im Zusammenhang mit einer geplanten großen Ämter-Zusammenlegung auch das Landwirtschaftsamt-Gelände im Weberdorf infrage stellt und von einem Verkauf des Geländes ein lukratives Geschäft erhofft.

Im März 2007 wehrt sich der Mergentheimer OB gegen den möglichen Verkauf dieses Geländes, er will notfalls klagen. Gegner wäre der Landkreis. OB Barth erklärt, er habe die Besitzverhältnisse des Areals jetzt in einem Rechtsgutachten prüfen lassen. Sein überraschender Schluss: Die Stadt habe dem Kreis bzw. dem Landratsamt Anfang der 60er-Jahre die Fläche für den Bau einer Landwirtschaftsschule unentgeltlich überlassen. Werde der Schulbetrieb aber jetzt eingestellt,

dann falle wegen fehlender Rechtsgrundlage die Fläche wieder an die Stadt zurück.

Dass man im Landratsamt seine Rechtsauffassung teilt, davon geht Barth nicht aus. „Es wird zur Klage kommen. Davon gehe ich aus“, so Barth wörtlich. Er sei aber „dem Landrat nicht gram“.

Der Verwaltungswissenschaftler Dr. Lothar Barth lässt dann noch eine kurze Vorlesung für den Landrat folgen: „Dass der Landrat eine schlanke Verwaltung haben möchte, dafür habe ich Verständnis. Das Schaffen von Zentralversorgungen hat aber keine Vorteile. Als Verwaltungsfachmann kann ich dies beurteilen. Eine Ämter-Optimierung läuft über die Verbesserung von Arbeitsabläufen und nicht über Zentralisierungen“.

Landrat Reinhard Frank erklärt dazu: „Ich nehme mit Bedauern zur Kenntnis, dass ich von der Haltung des Stadtoberhauptes von Bad Mergentheim zu diesem wichtigen Thema über die Presse erfahren muss. Vor dem Hintergrund, dass der Oberbürgermeister auch Mitglied des Kreistags ist, hätte ich mir gewünscht, dass solche Fragen intern und vertrauensvoll besprochen werden“. Der Landrat dann weiter: „Über die ablehnende Äußerung des Oberbürgermeisters bin ich in hohem Maße verwundert, denn als ich ihm das Konzept erstmals unterbreitet hatte, hat er dies noch sehr wohlwollend zur Kenntnis genommen, war dezidiert der Auffassung, dass sich das fragliche Grundstück hervorragend für eine Wohnbebauung eignen würde und

hat mich ermuntert, die Kreisverwaltung stärker zu bündeln, um Kosten zu sparen, zumal er dies mit dem Umzug der Stadtverwaltung in das frühere Bankhaus Partin in gleicher Weise praktizieren werde“.

Ohne über das bemerkenswerte eigenwillige Rechtsgutachten des OB im Nachhinein noch zu spekulieren oder zu diskutieren, nur noch die Frage: Spielt die Augenhöhe wirklich eine Rolle, wenn man sich den Rücken zuehrt? Man hört gelegentlich den Vorwurf, unser OB säße manchmal auf dem hohen Ross. Lässt sich dieser Vorwurf da so ganz von der Hand weisen? Das Grundstück ist bekanntlich völlig normal vom Landkreis an einen Interessenten verkauft worden.

**Gerhard Indefrey,**  
Bad Mergentheim

**Leserbrief:** Zu den Verschmutzungen in der Kurstadt

# Hundekot auf öffentlichen Flächen drastisch ahnden

Der Leserbrief von Herrn Matthias Oed „Viel zu viele Tretminen“ in den FN vom 10. Februar 2011 ist um einige Bemerkungen zu ergänzen: Die „Tretminen“ sind nicht nur in dem von Herrn Oed genannten Weg, sondern auch an anderen Stellen (Hundeklos) der Stadt Bad Mergentheim, wie zum Beispiel in der Edelfinger Straße, Zwischen den Bächen, Max-Planck-Straße sowie an dem Gehweg entlang des Wachbachs anzutreffen.

An diesen Zuständen tragen jedoch nicht nur die Hundehalter, sondern in erster Linie auch das Ordnungsamt der Stadt Bad Mergentheim Verantwortung. Obwohl die Verschmutzung öffentlicher Flächen mit Hundekot in der Polizei-

**Am 26. Februar**

# Präventionstag an der Realschule

**BAD MERGENTHEIM.** Weil im vergangenen Jahr die Zahl der Drogentoten wieder gestiegen ist, der Konsum von Alkohol bei den unter 18-Jährigen weiter zunimmt, zudem die Gewaltbereitschaft stetig steigt und die Straftaten im Internet und mit dem Handy zunehmen, möchte die Kopernikus-Realschule Eltern, Lehrer und Schüler über diese Themen informieren. Dazu wurde ein Präventionstag organisiert, der am Samstag, 26. Februar, in der Schule stattfindet. Zwei interessante Workshops werden angeboten: Über Drogen und Gewalt werden Dirk Schulze (Drogeneisenbahn) und Marcus Fessner (Polizeidirektion Tauberbischofsheim) informieren und dabei auch auf das erfolgreiche Kelly-Insel-Projekt eingehen. Mit den Gefahren von Internet und Handy beschäftigt sich Referent Thomas Leupolz, Lehrer der Kopernikus-Realschule. Die Workshops starten jeweils parallel um 8.30 Uhr, 10 und 11.30 Uhr und dauern immer gut eineinhalb Stunden. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist für alle Interessierten frei.

**Jahrgangstreffen 1928/29**

**BAD MERGENTHEIM.** Der Jahrgang 1928/29 trifft sich am Donnerstag, 24. Februar, um 15 Uhr im Café Ehrler, Mühlwehrstraße in Bad Mergentheim.

**Bürgertreff mit Udo Glatthaar**

**BAD MERGENTHEIM.** Am morgigen Samstag will OB-Kandidat Udo Glatthaar von 10 bis 12 Uhr an einem Stand auf dem Bad Mergentheimer Marktplatz mit den Bürgern ins Gespräch kommen. Am Samstagabend ist dann um 19 Uhr in der Bad Mergentheimer Wandelhalle die offizielle Kandidaten-Vorstellung der Stadt Bad Mergentheim für die OB-Wahl am 27. Februar.

**Winterwanderung in Crailsheim**

**EDELINGEN.** Zum 49. Internationalen Volkswandertag geht es am morgigen Sonntag nach Crailsheim. Mit Winterwanderung und Jugendwandertag geht es in Crailsheim/Westgartshausen, auf Strecken von fünf-, zehn- und 15-Kilometer, für Wanderer, Jogger oder für Nordic-Walking durch eine reizvoll ausgesuchte Landschaft. Die Möglichkeit zum Wandern, Joggen oder Nordic-Walking besteht am morgigen Sonntag von 7 bis 14 Uhr. Ein echter Spaß für die jungen Wanderer besteht auf der sechs- und Zehn-Kilometer-Strecke im Rahmen des Jugendwandertages. Start und Ziel ist in der Mehrzweckhalle in Crailsheim/Westgartshausen. Anmeldung auch noch an Start und Ziel unter Wanderfreunde Edelfingen möglich. Mitfahrgelegenheit wird wie immer für jedermann geboten. Auskunft erteilen: Klaus Metzler, Telefon 0 79 31 / 76 02 oder Handy 01 77 / 2 88 33 37 und Wolfgang Metzler, Telefon 0 79 31 / 47 93 96.

**Roland Ekert,** Bad Mergentheim